

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Freitag, 7. September 2012 09:32
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Hamburg: Schulverpflegung bald auch "powered by Mc Donald's"?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Rabe setzt sich für Markensponsoring in Schulen ein, wenn dadurch die behördlichen Defizite bei der Planung und Ausstattung der Hamburger Schulen mit Kantinen gemildert werden können. Bei dem gestern von Senator Rabe vorgestellten Sponsoring-Projekt der OTTO-Gruppe, die für eine Stadtteilschule in Hamburg-Barmbek fertiges Essen anliefern, das in einer „Finishing-Küche“ aufgewärmt und dann ausgegeben wird, prangt auf den Servietten das OTTO-Logo und über der Essensausgabe der Schriftzug "Kochwerk, **powered by OTTO**".

Die WELT setzt sich heute kritisch mit diesem Projekt auseinander:

WELT v. 7.9.2012: Otto-Konzern versendet Mittagessen an Schule
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article109065939/Otto-Konzern-versendet-Mittagessen-an-Schule.html

Senator Rabe sieht demgegenüber keine Probleme: "*Wenn ein so tolles Angebot für die Schüler geboten wird, ist mir diese Kooperation sehr recht*", so Rabe. Damit betritt Senator Rabe freilich Neuland, denn in der Vergangenheit war Markensponsoring in Hamburgs Schulen grundsätzlich verboten.

Selbstverständlich kann man darüber nachdenken, ob Markensponsoring der richtige Weg ist, die Planungs- und Finanzdefizite der Schulbehörde insbesondere bei der Ausstattung von Ganztagschulen auszugleichen. Die Liste der an solchen Sponsoring-Projekten interessierten Unternehmen dürfte sehr schnell sehr lang sein. **Die Gelegenheit, für vergleichsweise kleines Geld wertvolle Marken- und Imagewerbung unmittelbar und über längere Zeit direkt bei den Kindern und Jugendlichen platzieren zu können, ist wirtschaftlich hoch interessant: Im Vergleich: die einmalige (!) Ausstrahlung eines 30-Sekunden TV-Spots in der Werbepause kostet bei RTL in der Primetime in der Regel mehr als 50.000,00 EUR. Die Ausstattung einer Schule mit einer Küche + regelmäßige Essensanlieferung sind also im Vergleich zu normalen Werbekosten auf dem freien Markt im Werbeetat großer Unternehmen nur „Peanuts“.**

Die Frage ist: Wollen wir als Eltern unsere Kinder in der Schule einem Markensponsoring aussetzen, damit es mittags für 3,50 EUR Süßkartoffelgratin und Gemüsepenne in der Schule gibt „... **powered by ...**“? Und wenn ja, wer soll in welchem Verfahren darüber entscheiden, welcher Imagewerbung die Kinder langfristig ausgesetzt werden? Nach dem Gutdünken einzelner Mitarbeiter der Schulbehörde kann es bei der Auswahl der zugelassenen Sponsoren sicher nicht gehen. Das generelle Zulassen solcher Image-Kooperationen würde einen direkten **Eingriff in das gesetzliche Schulverhältnis** darstellen, bedürfte also neben einer **gesetzlichen Regelung** insbesondere auch eines **Vergabeverfahrens**.

Sicher ist: Der Vorstoß von Schulsenator Rabe, der noch für einige Monate zugleich auch noch turnusmäßig als Präsident der Kultusministerkonferenz fungiert, dürfte bundesweit eine Diskussion anstoßen. Jugendliche werden sich vielleicht über eine Kantine „... **powered by Mc Donald's**“ freuen, Kinder in Grundschulen vielleicht über Verpflegung „... **powered by Ferrero**“ oder „...**powered by Barbie**“ – der Phantasie der Marketingabteilungen sind hier keine Grenzen gesetzt.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

PS: Für das FORUM BILDUNG HAMBURG am kommenden Dienstag, 20:00 Uhr, haben uns bereits viele Reservierungsanfragen erreicht – sichern auch Sie sich bei Interesse einen Platz per E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

FORUM BILDUNG HAMBURG

Was ist gute Schule?

Kompetenzorientierung statt Bildung – was bringt die neue Schulreform?

Dienstag, den 11. September 2012, 20:00 Uhr

Aula der Brecht-Schule Hamburg, Norderstraße 163-165, 20097 Hamburg

Einladung: http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/09/Einladung_Forum_Bildung_20120911_Was_ist_gute_Schule.pdf

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-187

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.